



Ataxien

> Definition und Ursache

In der Medizin wird mit dem Begriff Ataxie eine mangelnde Koordination, ein fehlerhaftes Zusammenspiel verschiedener Muskelgruppen bei der Ausführung von Bewegungen bezeichnet.

Dieses fehlerhafte Zusammenspiel kann seine Ursachen im zentralen oder peripheren Nervensystem haben, kann auf genetischer Grundlage beruhen oder im Laufe des Lebens durch verschiedene Ursachen entstanden sein.

Sehr häufig lässt sich als Ursache für das Symptom Ataxie ein Untergang von Nervenzellen im Zentralnervensystem (ZNS), vor allem im Kleinhirn (Cerebellum) oder Rückenmark (Medulla spinalis) nachweisen. Dieser als Neurodegeneration bezeichnete Prozess führt zu einer Rückbildung und Verkleinerung (Atrophie) von Teilen des ZNS.

> Krankheitsbild und Krankheitssymptome

Wesentliche Symptome einer Ataxie sind:

> Gang- und Standstörungen: Diese treten bereits im frühen Kindesalter auf und führen mit der Zeit zu einer progredienten (fortschreitenden) Störung des Gleichgewichts und der Fortbewegung (cerebellären Ataxie). Weiterhin sind die Abfolge und die Zielsicherheit von Bewegungen gestört (Dyssynergie) und es kommt im Weiteren zu Muskelzuckungen und einer gebeugten Körperhaltung.

> Sprechstörungen: Das Sprechvermögen und die Artikulationsfähigkeit sind stark eingeschränkt.

> Augenbewegungsstörungen: Diese kommen sehr häufig vor, vor allem in Form einer okulomotorischen Dyspraxie. Konkret bedeutet dies, dass die Augen- und Kopfbewegungen nicht aufeinander abgestimmt sind, so dass beim Blick nach der Seite zuerst der Kopf gewendet werden muss und dann erst die Augen folgen können, was zu schleudernden Bewegungen führt. Zudem liegt eine Blickhalteschwäche vor und es tritt häufig ein Augenzittern auf.

> Schluckstörungen

> Wie kann man eine Ataxie erkennen?

Viele Ataxie-Betroffene werden im Anfangsstadium als Betrunkene verkannt oder als MS-Kranke diagnostiziert.

Manche benötigen Jahrzehnte bis zur korrekten Diagnose, da der Bekanntheitsgrad dieser Erkrankungen noch relativ gering ist.

Die neurologische Untersuchung ist von zentraler Bedeutung. Sie wird durch laborchemische, bildgebende und neurophysiologische Verfahren sowie molekulargenetische Analysen ergänzt.

> **Behandlung und Therapie**

Ataxien können bis heute nicht geheilt werden. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und andere therapeutische Maßnahmen helfen, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit so lange wie möglich zu erhalten.

Orthopädische Hilfsmittel sind geeignet, Bewegungsmöglichkeiten etwa mit Hilfe von Schienen oder Rollstühlen zu verbessern

Aufgrund der Verschiedenheit der Krankheitsbilder kann es durchaus sein, dass bei ein und derselben Ataxie (z. B. Friedreichsche Ataxie) für einen bestimmten Betroffenen ganz andere Zielsetzungen formuliert werden müssen als bei einem anderen Betroffenen.

Es ergeben sich jedoch insgesamt allgemeine Behandlungsziele für die Therapie von Ataxie-Patienten. Sie richten sich nach den Hauptsymptomen.

> **Förderung / Beratung der Familien**

Die DHAG gibt Hilfe zur Selbsthilfe. Vertreten durch bundesweit tätige Regionalgruppen und Ansprechpartner, möchten wir einen Raum für persönliche Gespräche mit Gleichgesinnten bieten. Hier ist der richtige Ort für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch über Hilfsmittel, Kliniken, besonders kompetente Ärzte und andere Tipps. Sowohl Betroffene, als auch Angehörige sollen aufgefangen und informiert werden.

Der Verband vermittelt Kontakte, organisiert Treffen und Informationsveranstaltungen, unterstützt Forschende und veröffentlicht und verbreitet Informationen. Er vermittelt Hilfe und Unterstützung und kooperiert mit nationalen und internationalen Dachverbänden wie zum Beispiel dem Kindernetzwerk.

Weitere und ausführlichere Informationen sind möglich beim:

DEUTSCHE HEREDO-ATAXIE-GESELLSCHAFT
DHAG Bundesverband e. V.
Mail: dhag@ataxie.de .
www.ataxie.de

Text gemeinsam erstellt von der Deutschen Heredo -Ataxie Gesellschaft e.V. und dem knw.